

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	SZ Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919081 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stein-Fischer, Evelyne & Zuname Vorname		ID: 191919081	
Heiskel, Birgitta Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Maja und Robobo Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-7117-4007-6 ISBN	132 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Picus Verlag	Wien Ort	2019 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft / Gefühle _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Maja hat fürchterliche Angst, als sie eines Nachts im Dunkeln fremde Geräusche in ihrem Zimmer wahrnimmt. Doch der vermeintliche Einbrecher ist ein kleiner Roboter auf komplizierter Mission. Er möchte menschliche Gefühle kennen und verstehen lernen. Maja soll ihm dabei helfen, doch das ist gar nicht so einfach, denn sie weiß ja oft selbst nicht, warum sie sich so fühlt, wie sie sich fühlt. Wut, Angst und Traurigkeit zu erklären und dann auch noch zu kontrollieren ist eine wirklich schwierige Aufgabe, bei der beide viel lernen.

Beurteilungstext
 "Ich wurde zu dir geschickt, weil ich von dir etwas lernen kann, was ganz wichtig ist im Umgang mit euch Menschen." (S. 14)
 Maja traut ihren Augen und Ohren nicht, als eines Nachts plötzlich ein kleiner Roboter an ihrem Bett sitzt und sie um ihre Hilfe bittet. Robobo ist ein Wunder der Technik, er bewegt sich fast wie ein Mensch, er spricht und denkt. Er soll eines Tages Menschen helfen, die einsam und hilfsbedürftig sind, z.B. in einem Seniorenheim, sagt er. Doch dafür fehlt ihm noch eine unverzichtbare Eigenschaft. Er muss lernen, menschliche Gefühle zu erkennen und zu verstehen - selber fühlen kann er ja leider nicht.
 Maja weiß nicht recht, was sie dazu sagen soll, und vor allem, wie ausgerechnet sie da helfen soll. Nichts ist so kompliziert für Maja, wie ihre eigenen Gefühle. Schließlich wird sie oft einfach fürchterlich wütend und explodiert dann beinahe. Auch Traurigkeit überfällt sie manchmal einfach so und scheint sie dann fast zu erdrücken. Und dann ist da ja auch noch dieses "silberne Schmetterlingsgefühl" (S. 88) immer, wenn sie ihren Klassenkameraden Lukas sieht... Wie soll sie Robobo bloß etwas erklären, das sie doch selbst nicht beherrscht?

Diese Geschichte über Gefühle, die so unberechenbar impulsiv und kompliziert und dabei dann doch einfach nur menschlich sind, ist einfach konzipiert und schafft dennoch erstaunliche Tiefe. Mädchen zwischen 8 und 11 Jahren werden sich sicher mit Maja identifizieren können, die sich darüber ärgert so oft rot zu werden, die so gern wüsste, wie sie ihre Wut, die sie manchmal einfach so überfällt, im Zaum halten kann und die die erste Verliebtheit zwar wunderschön, aber gleichzeitig auch unglaublich anstrengend findet.
 Die Figur des Robobo als grandioser Beobachter, geschickter Fragesteller und kluger Ratgeber wirkt dabei authentisch und keineswegs aufgesetzt. Er beschreibt Majas Gesten und Gesichtszüge treffend, benennt ihre Gefühle, erfragt Zusammenhänge und erkennt, was gegen Angst, Wut und Traurigkeit hilft. Wie im richtigen Leben durchlebt Maja eine Menge Gefühle in kurzer Zeit und ist davon nicht selten überfordert. Dabei wird Robobo, der allem mit tiefer Ruhe entgegentritt, immer mehr zu Majas Freund, der ihr hilft ausgeglichener zu werden und ihre Gefühle besser einschätzen zu können. So lernt Maja mindestens genauso viel über Gefühle wie Robobo und mit den beiden natürlich auch die Leser/innen, die sich in den vielen kleinen Alltagssituationen sicher wiedererkennen können: da ist die Angst vor dem dunklen Zimmer, die Wut über eine nächtliche Störung, die Ungeduld, wenn man auf etwas warten muss, das Mitleid für eine traurige Klassenkameradin, die Liebe und damit einhergehende Scham, Verunsicherung, aber auch Freude und schließlich das allumfassende Glücksgefühl, wenn man einen neuen Freund gefunden hat.

Die Geschichte ist kurzweilig und durch die vielen Dialoge lebendig geschrieben. Trotz des komplizierten Themas ist sie für die Adressatengruppe sicher leicht verständlich und lehrreich zugleich.
 Am Ende des Buches wendet sich die Autorin noch einmal mit nützlichen Tipps und Tricks an ihre Leser/innen, mit deren Hilfe sie lernen können, ihre Gefühle zu verstehen und die negativen unter ihnen zu beherrschen. Beweuna. Atemtechnik. Entspannungsübungen und Jugendliteratur und Medien

....., ihre Gedanken zu verstehen und die negativen Emotionen zu beschreiben. Bewegung, Kreativität, Entspannungsgewänge und andere Ideen werden hier kurz und verständlich erklärt. So haben auch die Leser/innen die Möglichkeit, Majas Erfolg für sich zu erreichen. Ein sehr gelungenes Buch, besonders für Mädchen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren.

16 Hessen **MC** Nr. **16180580**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Karimé, Andrea, von**
 Zuname Vorname

Karimé, Andrea/ von
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1816180580

Bewer- **sehr empfehlenswert**
 tung **empfehlenswert**
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Samba, Schwein und das Geheimnis der Mühle
 Titel

Reihe

978-3-7117-4003-8 **51** **14,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Picus **Wien** **2018**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 mög- **Klassenlesestoff**
 lichen **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Erzählung / Roman**
 Medienart/Ausführung Gattung

Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:** **14.05.2019**

Schlagwörter

Freunde / Zeichnen /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Sambas beste Freundin Lâl zieht mit ihren Eltern nach Portugal. Samba ist traurig, vor allem als Tante Otilie in Lâls Wohnung einzieht. Die wollte Samba doch freihalten, falls Lâl zurückkommen will. Aber Tante Otilie hat ein Schwein und allerlei Abenteuer nehmen nun ihren Lauf.

Beurteilungstext
 Samba zeichnet. Seine Stimmungen, Situationen des Tages und Gefühle bringt er als Geister aufs Papier. Im Moment zeichnet er ein graues Langeweile-Gespenst. Denn seine liebste Freundin Lâl ist mit ihren Eltern nach Portugal gezogen und kommt nicht wieder. Dann zieht Tante Otilie in Lâls Wohnung und Samba mag sie nicht, weil er die Wohnung für Lâl freihalten wollte, falls sie zurückkommt. Die Tante ist kugelrund, besitzt ein Fagott und ein geheimes Schwein, von dem niemand wissen darf. Doch dann verschwindet die Tante plötzlich und auch das Schwein scheint verschwunden zu sein. Samba zeichnet ein krankes Schwein mit Fieberthermometer. Da nimmt die Geschichte eine dramatische Wendung. Das Schwein haut ab, als Samba die Wohnung aufschließt, eine Verfolgungsjagd endet in einer alten Mühle, in der die Tante gefesselt liegt, und die Polizei findet dort einen Schatz, den drei Räuber versteckt haben. Die Geschichte ist witzig und ungewöhnlich. Die ersten Kapitel stellen Samba und die weiteren handelnden Personen vor, wobei die Eltern von Samba eher unwichtige Randpersonen sind, die immer in ihrem Restaurant arbeiten. Tante Otilie bringt Samba mit seinem Schwein aus der Langeweile, obwohl sein Verhältnis zu ihr bis zum Schluss gespalten ist. Einerseits nimmt sie Lâl ihre Wohnung weg, andererseits ist sie aber so originell, dass Samba sie, ihr Fagott und ihr Schwein wirklich mögen muss. Dieser Gewissenskonflikt beschäftigt ihn bis zum Ende der Geschichte, als er entscheiden muss, ob er die gefesselte Tante wirklich befreien sollte oder ob er sie dort liegen lässt. Sie hat Lâl ja schließlich die Wohnung weggenommen. Die Handlung nimmt ungewöhnlich Wendungen, Spannung wird geschickt aufgebaut und es macht Spaß, dieses Buch zu lesen. In den großflächigen Illustrationen stehen aktuell zentrale Personen meist im Mittelpunkt, in dem sie aus dem Maßstab genommen und größer gezeichnet sind. Darüber hinaus sind auch die Geisterzeichnungen von Samba auf den entsprechenden Seiten gezeichnet. Außergewöhnlich auch die Wahl des Fagotts, das in diesem Fall auch noch ein Kontrafagott ist, ein unbekanntes Instrument, dass die Zielgruppe dieses Buches vermutlich nicht kennen dürfte. Ein Spaß für den Leser!

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	uhb Kürzel	Nr. 181950324
Verf./Bearb./Hrsg.: Zeveren, Michel van Zuname Vorname			ID: 19181950324	
Zeveren, Michel van Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Potyka, Alexander Übersetz. von (Name, Vorn.)			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Französisch Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten	
Zeichne mir einen kleinen Prinzen Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter	
978-3-7117-4009-0 ISBN	44 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)		
Picus Verlag	Wien Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 15.04.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

"Ich zeichne lieber das, worauf die anderen nicht achten.", sagt die Mutter zu Schäfchen und macht damit aus einer scheinbaren Schwäche eine nachdenkenswert und letztlich humorvolle Geschichte, die sehr adäquat illustriert ist.

Beurteilungstext

Auch wenn man Saint-Exupéry's "Der kleine Prinz" nicht kennt, ist dies Buch eigenständig zu lesen und anzuschauen. Für die anderen ist es eine herrliche Adaption mit vielen kleinen Zitaten, auf deren Suche man sich machen kann. Es sind die kleinen Dinge des Lebens, die eben dieses liebenswert machen.

Wir sind im Schäfchenkindergarten. Es ist Malstunden, und ein kleines Schaf kann sogar einen Prinzen zeichnen mit goldener Krone und spitzer Nase, die frech nach oben zeigt. "Echt cool!", sagen alle anderen und "Wow!" und "Bitte...zeichne mir einen kleinen Prinzen..." und "Ja, genau!" und "Mir auch." Aber der stolze kleine Zeichner antwortet: "Zeichnet euch die kleinen Prinzen doch selbst!", wohl wissend, dass keiner der anderen so gut malen kann wie er. Und unsere Hauptperson "Schäfchen" schon gar nicht.

Die Geschichte entwickelt sich selbstverständlich anders als die von Antoine de Saint-Exupéry, aber im Kern noch ähnlich. Und es kommt noch etwas hinzu, was man kaum erwartet hätte: Humor. Mindestens beim ersten Anschauen befreit sich bei den erwachsenen Vorlesern sogar ein herzhaftes Lachen.

Für ein Bilderbuch ist das Format eher klein, die Schäfchen eher Karikaturen als ausgezeichnet, die Tiere, die auf zwei Beinen gehen, eher kleine Menschen. Die kurzen Texte sind auf jeder Seite verteilt, die Tiere und die Gegenstände erhalten Erdung durch kleine Inseln aus Erde und Schatten. Eine unauffällige Perspektive öffnet einen Raum, der allerdings nicht weiter ausgestaltet ist. Ganz so also, wie jemand von sich sagt, dass er gar nicht gut zeichnen kann, die anderen aber zu den Bildern sagen: "Wow!" und "Voll cool!".

18 Niedersachsen Landesstelle	18Hannover_02 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	SiK Kürzel	Nr. 1819076
Verf./Bearb./Hrsg.: Van Zeveren, Michel Zuname Vorname			ID: 191819076	
Van Zeveren, Michel Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Potyka, Alexander Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zeichne mir einen kleinen Prinzen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7117-4009-0 ISBN	48 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)		
Picus Verlag	Wien Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Gefühle / Freundschaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 03.06.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das kleine Schaf zeichnet einen kleinen Prinzen. Schäfchen bittet auch um eine Zeichnung, ebenso die anderen Schafe im Schäfchenkindergarten. Das wird dem kleinen Schaf zu viel, es fordert sie auf, selbst zu zeichnen. Alle sind begeistert, außer Schäfchen, denn der hält sich für eine „Null“ im Zeichnen. Aber auf dem Nachhauseweg hat er eine Idee.

Beurteilungstext
 Schäfchen, der nicht zeichnen kann, bittet seine Mutter, ihm einen kleinen Prinzen zu zeichnen. Aber – auch Mama Schaf war im Zeichnen eine „Null“. Sie hat eine Lösung parat, als sie auch das gewünschte Pferd nicht zeichnen kann: sie präsentiert einen Stein, der vor dem Pferd liegt. „Ich zeichne lieber das, worauf die Anderen nicht achten.“ „So sieht man die Welt mit anderen Augen und das macht sie schöner.“

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, sagt der Fuchs zum kleinen Prinzen in „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Ähnlich äußert sich Mama Schaf in der Bilderbuchadaption „Zeichne mir einen kleinen Prinzen“ von Michel Van Zeveren. Der Autor und Illustrator nimmt einen Rollentausch vor. „Zeichne mir ein kleines Schaf!“ Im Original bemüht sich der Pilot auf Wunsch des kleinen Prinzen, ein Schaf zu zeichnen, um zu gefallen. Hier zeichnet ein kleines Schaf einen rothaarigen kleinen Prinzen, der stolz seine kleine Krone trägt. Sehr originell!

„Wow!“ und „Cool!“ sind heutzutage auch im Sprachcode von Kita-Kindern zu finden. Die Zeichenkünste, auch Mamas, werden entsprechend gewürdigt. Mamas Ideen werden sogleich umgesetzt. Jeder zeichnet etwas, was keiner sieht. Schäfchen zeichnet eine krakelige Null, aber auch dies und das, ist eifrig dabei. Seine „Exponate“ werden von den anderen kleinen Schafen bewundert, was Schäfchen sehr genießt. Mama tituliert ihren Kleinen humorvoll als Zeichenkönig, zumindest „Der kleine Prinz des Zeichnens“ ist er für sie.

Die Zeichnungen sind durchweg vierfarbig. Als anthropomorphe, auf den Hinterbeinen stehende Karikaturen sind die Protagonisten dargestellt. Die Schafe sind überwiegend grauweiß gezeichnet, Farbtupfer stellen die rosa Wangen und Zungen dar.

Der kurze Text ist größtenteils oberhalb der Bilder angeordnet. Auf der letzten Doppelseite ist die krakelige Null als Kopffüßler gestaltet, immerhin mit positiver Ausstrahlung, auf einem Regenbogen oder einem Planeten stehend. Eine rote Blume weckt wieder Assoziationen an „Der kleine Prinz“.

Sich wie eine „Null“ zu fühlen erleben auch schon Kita-Kinder, gerade, wenn es ans Zeichnen geht. Auch für die Schulfähigkeit ein Kriterium! Michel Van Zeveren ist darüber hinaus ein Buch für jedes Alter gelungen.

Fazit: Unzulänglichkeiten und Defizite sind mit der richtigen Strategie zu bewältigen. Das wird gewürdigt. Humor schadet keinesfalls!

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Reh Kürzel	Nr. 1919080
Verf./Bearb./Hrsg.: Mild, Anita Zuname Vorname			ID: 191919080	
Holzmann, Angela Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zum Glück gibt's Rudi Ribisel Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7117-4008-3 ISBN 124 Seitenzahl 14,00 Preis (EURO)				
Picus Verlag Wien Ort 2019 Jahr				
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft / Streit /	
			Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Linus würde am liebsten in den letzten Wochen vor den Ferien nicht mehr zur Schule gehen. Ständig wird er von Konstantin und seinen Freunden gehänselt, geärgert und ausgelacht. Und auch die Situation zu Hause ist für ihn im Moment nicht einfach; sein Vater, der seine Arbeit verloren hat, versinkt in seinem Kummer und kann ihm nicht helfen. Doch dann taucht völlig überraschend Onkel Rudi mit interessanten und nützlichen Gedanken auf.

Beurteilungstext

"Zum Glück gibt's Rudi Ribisel" von Anita Mild ist ein ansprechendes Buch für junge Leser. Die Autorin erzählt in altersgerechter Sprache von anschaulichen Situationen und Erlebnissen aus Linus Alltag. Regionale Ausdrücke, die auch für Leser außerhalb Österreichs größtenteils verständlich sind, und zahlreiche Gespräche erzeugen eine authentische Atmosphäre. In ihrer fantasievollen Erzählung greift sie das problematische Thema "Mobbing" auf: Linus wird von drei Jungen aus seiner Klasse schikaniert und würde am liebsten nicht mehr zur Schule gehen. Durch diesen Druck und der komplizierten Situation zu Hause fühlt er sich sehr belastet. Unterstützung erhält er von seinem Onkel Rudi Ribisel, der ihm bis dahin völlig unbekannt ist und ganz unerwartet mit zwei Ziegen im Park auftaucht. Linus lernt durch seine Anerkennung und Ermutigung sich auf die bevorstehenden Herausforderungen vorzubereiten, Freundschaften zu knüpfen und zunehmend mutiger zu werden. Dieses Buch fördert die Möglichkeit sich in Linus hineinzuversetzen, seine Alltagsprobleme zu verstehen, Einfühlungsvermögen und ein Gespür für Gerechtigkeit zu entwickeln und anderen zu helfen, die sonst am Rande stehen würden. Es zeigt, was in solchen Situationen helfen kann: gute Freunde, Selbstvertrauen und so manche fabelhafte, aufmunternde Idee. Die schwarz-weißen Illustrationen von Angela Holzmann passen ausgezeichnet zum Text und unterstützen die Stimmung der Erzählung. Das farblich, ansprechend gestaltete Cover weckt sicher das Interesse der jungen Leser. Ein unterhaltsames Lesevergnügen, trotz des problematischen Themas, mit kurzen Kapiteln, die gut für junge Leser zum Selber- und auch zum Vorlesen geeignet sind.